

INTERVIEW / Sport-Landesrätin Petra Bohuslav über die Fitness der Niederösterreicher, die Kritik an der Eishalle und ein neues Stadion.

„Jeder zweite Mann ist übergewichtig“

VON ROUVEN ERTLSCHEWIGER

NÖN: Kritiker monieren, dass in St. Pölten eine Eishalle gebaut wird, obwohl gar kein Bedarf besteht. Es gibt weder einen Eishockey-Verein noch Eiskunstläufer.

Petra Bohuslav: Bedarf besteht sehr wohl, zwar jetzt nicht speziell für St. Pölten, aber für ganz Niederösterreich. Unsere Überlegung war, entweder wir killen den Eislauft-sport im Land oder wir bieten eine Alternative zur Traisenpark-Halle an. Deshalb haben wir uns entschlossen, auf dem Gelände der Landessportschule eine Ganzjahres-Eishalle zu errichten. Mir geht es um alle Eishockey-Vereine im Land – und punkto Auslastung mache ich mir keine Sorgen. Wir haben schon jetzt Anfragen von kanadischen Teams, die bei uns trainieren wollen.

NÖN: Liese Prokop, Ihre Vorgängerin als Sport-Landesrätin, hatte eine Affinität zum Spitzensport. Ihnen scheint mehr die breite Masse am Herzen zu liegen ...

Bohuslav: Liese Prokop hat sehr viel im Spitzensport aufgebaut, deswegen sind wir da auch sehr gut aufgestellt. Das läuft auf Schiene, deswegen möchte ich jetzt im Breitensport mehr Initiativen setzen. Nachdem ich heuer auch die Suchtvorbeugung übernommen habe, weiß ich, dass man bei der Jugend noch sehr viel tun kann und auch tun muss. Breitensport kann ohne Spitzensport nicht funktionieren, und vice versa.

NÖN: Bei der Sportunion Gala haben Sie ein Sportkonzept angekündigt. Wo werden die inhaltlichen Schwerpunkte liegen?

Bohuslav: Ganz klar in der Forcierung des Jugendsports. Hier müssen wir uns die Frage stellen, wie wir die Brücke von Kindergarten und Schule in die Vereine schaffen? Unsere Arbeit mit den Jugendlichen muss einfach nachhaltig sein. Einzelaktionen bringen hier nichts. Ich brauche deshalb auch keine neuen Strukturen, sondern kann die bereits vorhandenen nutzen und darauf aufbauen.

NÖN: Sport-Staatssekretär Karl Schweitzer tourt gerade mit seiner Aktion „Fit für Österreich“ durchs Land. Sind die Niederösterreicher Ihrer Meinung nach fit genug?

Bohuslav: Hier gibt es zwei Zahlen, die mich sehr schockiert haben. 60 Prozent der Menschen machen in unserem Land überhaupt

keinen Sport, und 37 Prozent sind übergewichtig. Wenn man es auf die Geschlechter herunterbricht, dann ist sogar jeder zweite Mann in Niederösterreich übergewichtig. Bei den Frauen ist es jede Vierte. Diese Zahlen müssen uns zu denken geben. Deswegen ist es auch so wichtig, dass man bereits die Kinder für dieses Thema sensibilisiert.

NÖN: Szenenwechsel. Muss sich Niederösterreich Sorgen um das ATP-Tennis-Turnier machen, oder findet es auch 2006 statt?

Bohuslav: Wir haben von Veranstalter Ronnie Leitgeb bis dato nichts Negatives gehört. Mitte Dezember gibt es die finale Besprechung, wo es um die Fixierung gehen wird.

NÖN: Könnte es sich das Land denn überhaupt leisten, das Tennis-Stadion einfach leerstehen zu lassen?

Bohuslav: Wir müssten dann eben andere Überlegungen anstellen. Das Land zahlt für das Tennis-Turnier einen bestimmten Betrag, den es gerne bezahlt. Wenn jetzt der Veranstalter sagt, das rechnet sich nicht für ihn, ist das seine Verantwortung. Und wir müssen uns punkto Auslastung etwas anderes überlegen. Entscheidend ist, dass wir jetzt sobald wie möglich wissen, ja oder nein, damit wir uns einstellen können.

NÖN: Wie konkret ist nun eigentlich ein neues Sport-Stadion in St. Pölten? Pläne dafür gibt es ja schon seit längerer Zeit.

Bohuslav: Wir haben als NÖ-Landeshauptstadt auch eine Verantwortung im fußballerischen Bereich. Wenn ich mir den Voithplatz in St. Pölten ansehe, dann ist das eine Sportstätte, die einer Landeshauptstadt nicht würdig ist. Das ist für mich schon der Anstoß für den Neubau eines Stadions. Auf der anderen Seite müsste der SKN St. Pölten ein sportliches Entwicklungs-Konzept vorlegen. Es hilft uns die schönste Arena nichts, wenn die sportlichen Erfolge nicht stimmen.

NÖN: Also sind diese Pläne nicht umsonst?

Bohuslav: Diese Pläne waren unter der Prämisse aufgebaut, dass St. Pölten ein Standort bei der Fußball-EM 2008 wird. Nachdem das aber kein Thema mehr ist, gehören sie jetzt einfach überarbeitet. Wir wollen als NÖ-Landeshauptstadt die Sportstätte am Voithplatz jedenfalls nicht mehr tragen – deshalb wird sich hier nächstes Jahr auch etwas tun.



Bleibt am Ball. Petra Bohuslav könnte schon bald ein neues Sportstadion in St. Pölten aus der Taufe heben. FOTO: BALDAUF